



KZ-Gedenkstätte
Kaltenkirchen in Springhirsch

Newsletter Nr. 103

18. Mai 2021

Liebe Mitglieder, Interessierte und Unterstützer*innen unseres Trägervereins und der KZ-Gedenkstätte,

man müsste meinen, Corona würde alle Aktivitäten einer Gedenkstätte zum Erliegen bringen. Das ist auch insofern so, als dass sich Besucher*innen seit nun schon über einem Jahr nur noch eingeschränkt im Dokumentenhaus informieren konnten und viele geplante Bildungsformate mit größeren Gruppen – zumal mit Schüler*innen – vor Ort nicht stattfinden konnten. Andererseits ist die Außenanlage größtenteils offen geblieben und viele Besucher*innen haben die Gelegenheit genutzt, sich trotzdem mit den Ereignissen der NS-Zeit zu befassen. Das Interesse ist also groß und das sehen wir als Ansporn, die KZ-Gedenkstätte für die Zeit nach Corona noch interessanter und lehrreicher zu machen.

Um dies zu erreichen, haben wir eine Reihe von Aufgaben anzugehen, über die wir Sie mit diesem Newsletter informieren möchten.

- Die Fertigstellung des neuen Dokumentenhauses
- Konzeption und Erstellung einer neuen Dauerausstellung
- Strukturelle Sicherung der Professionalisierung der Gedenkstättenarbeit
- Erste Ergebnisse des Projektes „Erinnerung ins Land tragen“

Außerdem berichten wir noch einmal über die Aktivitäten der KZ-Gedenkstätte rund um den 27. Januar und um den 08. Mai 2021.

Der Erweiterungsbau nimmt Formen an

Angefangen hat alles im Jahre 2000 mit dem kleinen Container, mit dem Gerhard Hoch und seine Mitstreiter*innen den Grundstein für die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch gelegt haben. Nachdem dieser sehr bald zu klein wurde, kam 2007 das

Dokumentenhaus hinzu. Hier konnten wir die Geschichte des Lagers und das Schicksal der Häftlinge darstellen, hier tagte der Vorstand und hier erhielten Schüler*innen oft



den ersten Kontakt zur Geschichte des Nationalsozialismus.



Im Laufe der Zeit wurde deutlich, dass es dringend erforderlich ist, sich nicht nur mit der Geschichte des KZ-Außenlagers selber zu befassen, sondern auch mit dem Verhalten der Gesellschaft nach dem Kriege. Mit den langen Jahren von 1945 bis 1990, die vom Wegsehen geprägt waren, bis zum langsamen Anerkennen der eigenen Vergangenheit und zur Teilnahme sehr vieler gesellschaftlicher Gruppen als Mitglieder im Trägerverein „KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.“

Außerdem brauchen wir Platz für die zunehmende und wünschenswerte aktive Beteiligung von Jugendlichen, die in Workshops und Projekten ihre Sicht auf die Vergangenheit und Gegenwart selber erarbeiten können und sollen.

Kurz, es wurde ein Erweiterungsbau benötigt und der steht bauseitig vor der Fertigstellung. Mit tatkräftiger Unterstützung vieler Menschen und finanzieller Unterstützung durch eine Reihe von Geldgebern – insbesondere des Landes Schleswig-Holstein – kann nun der Erweiterungsbau an die Gedenkstätte übergeben werden und diese kann beginnen, diesen mit Leben zu füllen.

Wir planen für Ende Juni / Anfang Juli eine offizielle Einweihung des Erweiterungsbaus und werden dann in Kooperation mit dem Verein AMCHA Deutschland eine erste Wechselausstellung in den neuen Räumlichkeiten zeigen. AMCHA arbeitet insbesondere in Israel und unterstützt traumatisierte Shoa-Überlebende und deren Familien. Bis die neue Dauerausstellung fertig ist, werden wir immer wieder Wechselausstellungen oder kleine Ausstellungen mit Ergebnissen unserer Bildungsarbeit – etwa aus den Graphic-Novel-Workshops – im Erweiterungsbau präsentieren.

Konzeption und Erstellung einer neuen Dauerausstellung

Der Trägerverein und die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen planen aktuell die Neukonzeptionierung und die inhaltliche Erweiterung der Dauerausstellung im Neubau sowie die räumliche Umgestaltung des alten Gebäudeteils unseres Dokumentenhauses in ein Bildungszentrum. Beides ist notwendig, um die hohe Qualität und das professionelle Niveau der gedenkstättenpädagogischen Arbeit auf der KZ-Gedenkstätte zu halten und weiter auszubauen.

Wie schon erwähnt, muss die 21 Jahre alte Dauerausstellung überarbeitet und thematisch um eine Darstellung der „Zweiten Geschichte“, also des politischen und gesellschaftlichen Umgangs mit der Geschichte des historischen Ortes nach 1945, erweitert werden. Zum zweiten ist es notwendig, für die gedenkstättenpädagogische Arbeit mit Schüler*innen und weiteren Besucher*innen mehr Platz und professionellere Rahmenbedingungen zu schaffen.

Wir befinden uns gegenwärtig im Vorbereitungsprozess, in dem die Sicherstellung der Finanzierung, die Bildung von Projektgremien, die Ausschreibung eines Werkvertrags für eine Kurator*in etc. im Vordergrund stehen. Das Projekt soll möglichst im Oktober / November dieses Jahres beginnen und die neue Dauerausstellung soll im November 2023 eröffnet werden.

Strukturelle Sicherung der Professionalisierung der

Gedenkstättenarbeit

Wenn es am Anfang der KZ-Gedenkstätte noch möglich war, den Betrieb der Gedenkstätte allein mit einigen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen zu leisten, so wurde dies schon in den vergangenen Jahren immer schwieriger. Die Aufgaben wurden immer komplexer, die Vernetzung zwischen den einzelnen Gedenkstätten intensiver, die rechtlichen und finanziellen Verpflichtungen weiteten sich aus. Die Übernahme von weiteren Projekten im Zusammenhang mit der Ausdehnung des pädagogischen Auftrages der KZ-Gedenkstätte machten eine teilweise Professionalisierung erforderlich.

Diesen Befunden wurde unter anderem durch die Einstellung eines Gedenkstättenleiters Rechnung getragen. **Marc Czichy** füllt diese Aufgabe seit nunmehr fast zwei Jahren aus und wir sind froh, mit ihm einen sehr kompetenten und kreativen Leiter der Gedenkstätte gefunden zu haben.

In diesen Bereich gehört auch, dass die Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten, der Kreis Segeberg und die Stadt Kaltenkirchen die KZ-Gedenkstätte für die Jahre 2021 bis 2023 im Rahmen einer Institutionellen Förderung unterstützen. Außerdem beteiligt sich der Kreis Pinneberg für die Jahre 2021 und 2022 und hat seine Unterstützung auch schon für 2023 in Aussicht gestellt. Beim Kreis Pinneberg ist zunächst nur eine zweijährige Förderung möglich, weil der Kreis mit Doppelhaushalten arbeitet.

Die Fördergeber stellen im Rahmen der institutionellen Förderung für die kommenden drei Jahre jährlich ca. 140.000 Euro zur Verfügung. Die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen ist die erste Gedenkstätte in SH, die in so umfassender Form finanziell gefördert wird. Die Förderung erlaubt unter anderem, dass Marc Czichy die Gedenkstättenleitung seit Anfang dieses Jahres im Rahmen einer Vollzeitstelle wahrnehmen kann, nachdem er bis Ende 2020 nur in Teilzeit beschäftigt werden konnte.

Die Unterstützung schafft uns für unsere Arbeit große Planungssicherheit und wir sind allen Fördergebern zu großem Dank verpflichtet!

Projekt „Erinnerung ins Land tragen“ – Neueste Entwicklungen

Vor einem halben Jahr wurde das Projekt „Erinnerung ins Land tragen“ gestartet. Es ist organisatorisch an die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch gekoppelt und wird von **Freya Kurek** betreut. Im Newsletter 102 zum Jahreswechsel hatten wir bereits über das Projekt berichtet und auf die Einrichtung der Projektwebsite verwiesen. Alle wichtigen Informationen zum Projekt finden Sie weiterhin unter www.erinnerung-ins-land-tragen.de



Am ersten Maiwochenende ist jetzt die erste dreiteilige Ausbildungsphase für zukünftige Multiplikator*innen der pädagogischen Vermittlungsarbeit an schleswig-holsteinischen Gedenkstätten gestartet. Vor dem Hintergrund der Pandemie leider nur in digitaler Form. 18 Teilnehmer*innen waren dabei und erlebten einen sehr gelungenen Einstieg in ihre Ausbildung. Auch für die weiteren Ausbildungsmodule in diesem Jahr –



der Summerschool und der zweiten dreiteiligen Ausbildungsphase im Herbst dieses Jahres liegen bereits Anmeldungen vor.

Der Vorstand des Trägervereins, die Gedenkstättenleitung und Freya Kurek freuen sich sehr über diesen erfolgreichen Start des Projekts!

(Foto: Wolfgang Klietz)

Nachbericht zu den Veranstaltungen und weitere Aktivitäten des Trägervereins und der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen zum 27. Januar 2021 (Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus)

Bis zuletzt hatten der Trägerverein und die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in enger Kooperation mit dem Gymnasium Kaltenkirchen daran gearbeitet, dass die jährliche Gedenkveranstaltung zum 27. Januar mit Gästen und Besucher*innen in physischer Präsenz durchgeführt werden kann. Sie sollte eigentlich am 27. Januar um 16.00 Uhr in der Aula des Gymnasiums Kaltenkirchen stattfinden.

Die Verschärfung der Pandemiesituation rund um den Jahreswechsel und die am 05. Januar 2021 von Bund und Ländern verabschiedete Verlängerung des Lockdowns bis zum 31. Januar machten all diese Planungen endgültig hinfällig. Die Gedenkveranstaltung konnte am 27. Januar in dem bekannten Format mit Besucher*innen leider nicht stattfinden.

Wie in den vergangenen Jahren auch sollte im Mittelpunkt der diesjährigen Gedenkveranstaltung eine Performance von Schüler*innen des Kurses „Darstellendes Spiel“ des Gymnasiums Kaltenkirchen stehen. Unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Lehmann-Willenbrock, hatten sich die Schüler*innen in diesem Jahr in historischer und aktueller Perspektive mit dem Thema „Gesundheit und Krankheit“ auseinandergesetzt.

Über den Instagram-Account https://www.instagram.com/erinnerung_ins_land_tragen/ des gegenwärtig an der KZ-Gedenkstätte durchgeführten Aus- und Fortbildungsprojekts „Erinnerung ins Land tragen!“ können einzelne Videosequenzen aus dem Stück immer noch angeschaut werden.

Der Trägerverein und die KZ-Gedenkstätte danken allen beteiligten Schüler*innen und Frau Lehmann-Willenbrock ganz herzlich für ihr tolles Engagement!

Der Trägerverein und die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen haben sich außerdem mit zwei Beiträgen an einer Veranstaltung des Landesbeauftragten für politische Bildung des Landes Schleswig-Holstein mit dem Offenen Kanal Kiel zum 27. Januar 2021 beteiligt.

In einer über den Offenen Kanal übertragenen Livesendung diskutierten Expert*innen, unter anderem Uta Körby, die Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein und langjährige frühere Vorsitzende des Trägervereins der KZ-Gedenkstätte, über die Bedeutung und den Zustand der Gedenk- und Erinnerungskultur in Schleswig-Holstein und deren Attraktivität und Offenheit für

Jugendliche. Den Diskussionsbeitrag von Frau Körby aus der Sendung können Sie sich hier noch einmal anschauen:

<https://www.oksh.de/ki/sehen/mediathek/?beitrag=sh-erinnert-an-die-ns-opfer-4-gespraech-mit-uta-koerby-und-bericht-aus-der-kz-gedenkstaette-schwesing>

Im Rahmen eines für die Sendung vorproduzierten Beitrags berichteten Thomas Tschirner, Gedenkstättenpädagoge der KZ-Gedenkstätte, und Freya Kurek, Leiterin des an der KZ-Gedenkstätte durchgeführten Projekts „Erinnerung ins Land tragen!“, über spezifische Bildungsangebote der KZ-Gedenkstätte für Schüler*innen und Jugendliche. Frau Kurek erläuterte außerdem die Inhalte und die methodischen Ansätze der Multiplikator*innen-Ausbildung, in der im Rahmen des Projekts „Erinnerung ins Land tragen!“ Multiplikator*innen für die pädagogische Arbeit an Gedenk- und Erinnerungsorten in Schleswig-Holstein ausgebildet werden. Den Beitrag von Thomas Tschirner und Freya Kurek können Sie über den folgenden Link noch einmal anschauen:

<https://www.oksh.de/ki/sehen/mediathek/?beitrag=sh-erinnert-an-die-ns-opfer-10-bericht-von-der-kz-gedenkstaette-kaltenkirchen-in-springhirsch>

Die gesamte Sendung des Offenen Kanals zum 27. Januar 2021 finden Sie hier: <https://www.oksh.de/ki/sehen/mediathek/>

Aktivitäten von Trägerverein und KZ-Gedenkstätte zum 8. Mai

Insbesondere vor dem Hintergrund der Pandemiesituation hatten sich der Vorstand des Trägervereins und die Gedenkstättenleitung entschieden, in diesem Jahr zum 08. Mai nur eine Gedenkveranstaltung im kleinen Kreis auf der Gedenkstätte durchzuführen.

Dazu trafen sich am 8. Mai Mitarbeiter*innen der KZ-Gedenkstätte und Mitglieder aus dem Vorstand des Trägervereins. Sie legten an den Gedenksteinen auf dem Außengelände, die an im KZ-Außenlager Kaltenkirchen ermordete Häftlinge erinnern, ein Blumengebinde nieder.

Der Trägerverein und die Gedenkstätte erhielten außerdem an diesem Tag Besuch von vier Vertreter*innen des SPD-Ortsvereins Barmstedt. Svea Hansen, Vorsitzende des Ortsvereins, übergab an Hans-Jürgen Kütbach, den Vorsitzenden des Trägervereins aus Anlass des 8. Mai eine Spende bestehend aus Fachbüchern für die Arbeit auf der Gedenkstätte, über die wir uns sehr gefreut haben.



Termine und Veranstaltungen

15.06.2021, 19.00 Uhr Mitgliederversammlung des Trägervereins im Rahmen einer Videokonferenz (die Einladungen und weitere Informationen werden demnächst an die Mitglieder des Trägervereins verschickt)

22.06.2021 Veranstaltung zum 80. Jahrestag des Überfalls auf die Sowjetunion in

Moorkaten (nähere Informationen folgen noch)

22.06.2021 Veranstaltung zum 80. Jahrestag des Überfalls auf die Sowjetunion in Gudendorf

13.-15.08.2021 Landesgedenkstättentagung in der Nordsee Akademie Leck

28.08.2021 Mitgliederversammlung der LAGSH in Itzehoe

15.-17.09.2021 Bundesdelegiertenkonferenz des „Verbandes der Gedenkstätten Deutschlands“ in Stuttgart

24.-25.09.2021 Workshop zum Thema „Inklusion in der Gedenkstättenarbeit“ in Rickling